

CPL Newsletter

Dezember 2017

Das CPL (Zentrum für Praxislernen) hat die ersten LearningLabs aufgebaut, die jenen Jugendlichen, die am besten praxisbasiert lernen, einen Zugang zu einer Ausbildung in spezialisierten Bereichen anbieten können. Einige von ihnen werden hoffentlich zukünftig zu spezialisierten Praktikern werden.

In den ersten Workshops des Projektes, die im Verlauf des Sommers und Herbstes in diesem Jahr stattfanden, konnte das CPL die LearningLabs in der Praxis erproben.



Böden und Wände in Ørby werden fertiggestellt

Der erste Workshop fand im Zeitraum 24/4 bis 3/5 in Ørby bei Hadersleben statt. Die Arbeit konzentrierte sich auf den Innenausbau der Gebäude für den entstehenden Sinnesgarten, dessen Aufbau, Erhaltung und Betrieb die Ausgangspunkte für das lokale LearningLab bilden.

Neben allen Aktivitäten fanden wir auch die Zeit, uns die Umgebung anzusehen – für ein deutsch-dänisches Projekt ist der Besuch der Düppeler Anhöhe bzw. Schanzen natürlich ein Muss.



So als wäre man selbst vor Ort, in der Praxis

Der Workshop wurde mit einer kleinen Feier im Garten abgeschlossen und alle Teilnehmer*innen bekamen ihre Workshopzertifikate mit der fachlichen Beurteilung ihrer erreichten und gezeigten Kompetenzen ausgehändigt.

Zusätzliches Material von diesem Ereignis kann in der Facebookgruppe "Interreg Haderslev 2017" gefunden werden; während des Workshops diente diese als Kommunikationsmittel zwischen den Teilnehmenden und im Anschluss als Dokumentation.



Das Team, der Garten und das Zertifikat für Luca

Beim nächsten Workshop vom **21/8 bis 9/9 in der Werft in Korsør** konnten sich die Teilnehmer*innen bereits nach der ersten Woche beim maritimen Samstag in Korsør als arbeitende Werkstatt mit dem Bau des Kanonenbootes präsentieren.



Fertig – und es kam Publikum

Über den Bau von Booten – das große Kanonenboot und einem kleineren Halsskov-Prahm – fand sich auch die Zeit für einen Segeltörn nach Omø, wo wir kurz die Seele baumeln ließen und ein Taubenküken retteten, das ins Wasser gefallen war.



Der Halsskov-Prahm auf dem Weg, das gerettete Taubenküken

Dann stand auch wieder die Arbeit am Kanonenboot an, nur unterbrochen durch ein paar Besuche im Charlottenlund Fort und dem Holmen in Kopenhagen, der Bootsbauerausbildung in der Schule in Hillerød und dem Maritimen Museum in Kopenhagen.

Alle Teilnehmer*innen bekamen am Ende ihr Zertifikat ausgehändigt und der Workshop wurde mit der Teilnahme am jährlichen Herbstfest abgeschlossen, bei dem nun die Kinder erste Erfahrungen mit dem Bau von Booten (im kleineren Maßstab selbstverständlich) sammelten. Auch nutzten wir die Gelegenheit für ein paar gemütliche Stunden und eine ordentliche Verabschiedung aller Beteiligten.



Kinderbootsbauer und Gemütlichkeit

Auch in diesem Fall bildete sich eine Facebookgruppe "CPL Workshop - The Shipyard 21/8 - 9/9", in der mehr Inhalte zu finden sind.

Der nachfolgende Workshop fand im Zeitraum **18/9 bis 8/10 am Tissø und der maritimen Werkstatt der Kalundborggegnens Produktionsskole** statt. Es konnte zwischen zwei verschiedenen Arbeitsaufgaben gewählt werden. Entweder konnten Waren für den Wikingermarkt hergestellt werden, mit dem der Workshop abgeschlossen werden sollte, oder man konnte am Ausbau des Hafens in Lille Fuglede teilnehmen, in dem das Wikingerschiff Frigg liegt.



Geschmiedete Waren, keramische Waren und ein Hafen

Zwischendurch gab es zudem einen Übungstörn mit der Frigg. Ein Besuch bei einem Hafenbau in ganz anderer Größendimension – mit gelben Warnwesten und Schutzhelmen bekleidet – war Teil des Ausflugs. Im Übrigen wird immer, bei Besuchen und bei der Arbeit, auf Sicherheit geachtet. Im Vorlauf des Wikingermarktes besuchten wir das Wikingerdorf in Albertslund.



Segeln mit der Frigg, der große Hafen und das Wikingerdorf

Alle Teilnehmer*innen bekamen ein Zertifikat mit der Beurteilung ihrer erreichten Kompetenzen ausgestellt. Der Workshop kulminierte damit, dass sich alle Mitglieder der KPS zusammen mit den Workshopteilnehmern und -teilnehmerinnen ins Getümmel des Tissø Wikingermarktes stürzten.

Die Facebookgruppe "CPL Workshop - KPS 18/9-8/10 2017" dokumentiert die Ereignisse.



Zertifikate, Erzählerzelt und ein letztes Wikingergruppenbild

In der darauffolgenden Woche fand vom **16/10 bis 27/10** der **Workshop des JAW Flensburg** statt. Das Thema bestand hier in der Konservierung von Lebensmitteln ohne künstliche Chemie oder Tiefkühlung. Im Grunde sind es die alten Konservierungsmethoden unserer Großeltern, die in diesem LearningLab zum erneuten Einsatz kommen.

Eine klassische Methode, die noch nicht ganz in Vergessenheit geraten ist, ist die Herstellung von Trockenbackwaren wie beispielsweise Knäckebrot und Kekse.



Rezepte, Backen und Kekse

Einkochen und Fermentieren sind andere Methoden, mit denen Obst und Gemüse konserviert wurden. Die Produkte wurden in enger Zusammenarbeit zwischen den externen Workshopteilnehmern sowie den Teilnehmern und dem Personal des JAW hergestellt.



Die Zutaten werden verarbeitet und enden in verschlossenen Gläsern

Die Auswahl der Zutaten wurde durch Innereien und Fleisch erweitert. Es entstand eine höhere Einheit aus den kombinierten Produkten. Ein einfacher (und klassischer) Braten wurde ebenfalls zubereitet. Dieser sieht allerdings so appetitlich aus, dass er wohl doch nicht so lange überdauern wird, wie die Methode es erlauben würde, sollte er entdeckt werden.



Verschiedene tierische Produkte werden verarbeitet

Im Verlauf des Workshops lag es nahe, dass sich die Gruppe aus Dänen und Deutschen in Flensburg mit den binationalen Gegebenheiten des Grenzlandes beschäftigt, das seit fast 100 Jahren eine Art Standard für einen fruchtbaren Austausch setzt. Es wurden dänische Institutionen südlich der Grenze besucht, unter anderem das Aktivitätshaus in Flensburg.

Auch führten dort die Wege zur traditionellen Mühle Renata und in das Wissenschaftserlebniszentrum Phänomenta.



Von "Renata", "Aktivitetshuset", "Phänomena" und ein abschließendes Zertifikat

Auch in diesem Fall gibt es noch viel mehr in der Facebookseite "CPL Workshop JAW 16/10 - 27/10" zu sehen.

Der letzte Workshop des Jahres ereignete sich in **Malente im Zeitraum vom 27/11 bis 10/12**. Das lokale LearningLab arbeitet mit für den Kurbetrieb relevanten Kompetenzen, der Fokus lag auf Bakterien und Mikroben. In dieser Zeit des Jahres bot es sich natürlich auch an, am lokalen Weihnachtsmarkt teilzunehmen, welches insbesondere für die dänischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen etwas Besonderes war.

Der Workshop ist so frisch, dass wir noch kein Bildmaterial aus diesem vorliegen haben.

Neben den genannten Workshops führte das CPL am 10/10 das erste der so genannten IM-PACT-Treffen durch. Das Treffen bildete eine Art Halbzeitauswertung des Projektes, wo das CPL sich selbst vorstellen konnte, zugleich aber noch von einem externen Berater, Jolande Leinenbach, und einem anderen Interreg-Projekt, STaRForCE, beobachtet und beschrieben wurde. Das Treffen fand beim Projektpartner Kalundborgregionens Produktionskole statt.



Das CPL und ein Chor aus Workshopteilnehmern wollen etwas in der Realität erreichen